

Anhang A

Beispiele	Seitenzahl
A-1. Hirten- oder Kapitänsaufgaben	2
A-2. Überladene Aufgaben	2
A-3. Problemaufgaben, die einfache oder komplexe Schlussfolgerungen verlangen	2
A-4. Problemaufgaben, die einfache oder komplexe Schlussfolgerungen verlangen	3
A-5. Problemaufgaben, die einfache oder komplexe Schlussfolgerungen verlangen	3
A-6. Problemaufgaben, die einfache oder komplexe Schlussfolgerungen verlangen	3
A-7. Problemaufgaben, die einfache oder komplexe Schlussfolgerungen verlangen	4
A-8. Beispiel „Game 24“ zur Lösung von mathematischen Problemstellungen auf viablen Wegen	5
A-9. Beispiel „Game 24“ zur Lösung von mathematischen Problemstellungen auf viablen Wegen für die Volksschule	5

A-1. Hirten- oder Kapitänsaufgaben

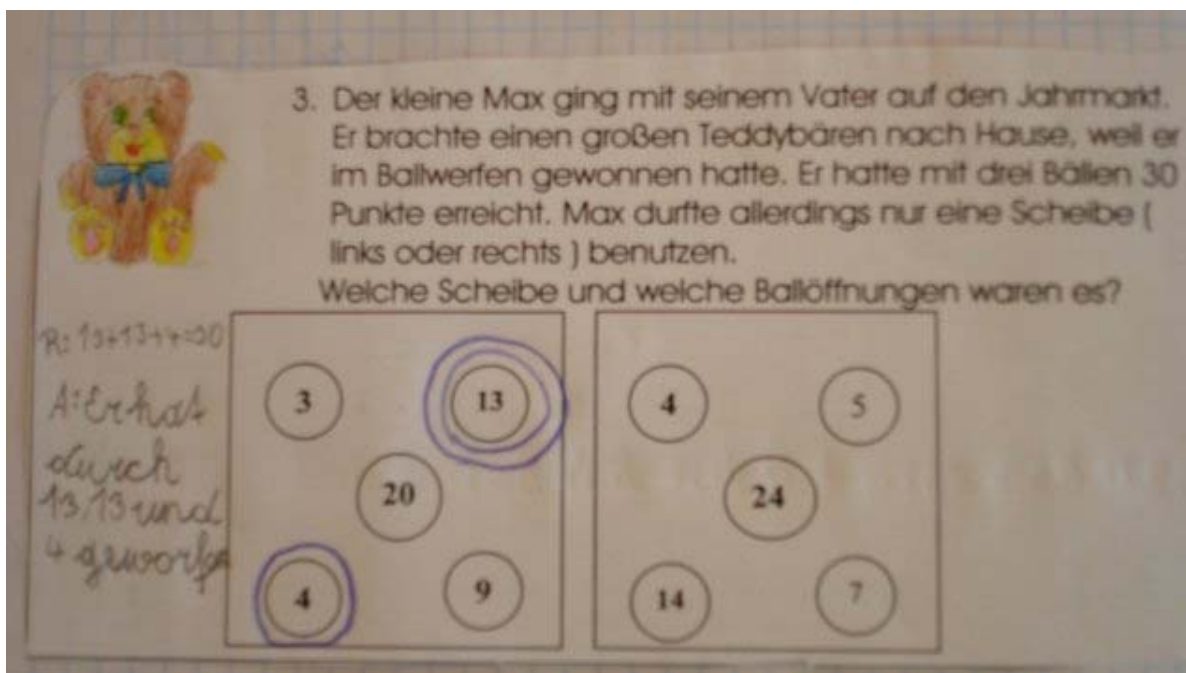
Ein Schiff ist 70 m lang und 30 m breit. Wie alt ist der Kapitän?

In der Kassa einer Würstelbude sind am Abend 180 €. Der Würstelverkäufer hat heute 30 Paar Würstel weniger verkauft als gestern. Stelle eine Frage und beantworte sie.

A-2. Überladene Aufgaben

Hanna ist ein richtiger „Bücherwurm“. Sie liest sehr gerne und kauft sich öfter ein neues Buch. Auch heute geht sie mit ihren Freundinnen Gerda, Petra, Julia, Marion und Monika in die Buchhandlung. Hanna hat 77 € gespart. Sie kauft sich ein tolles Buch, obwohl sie schon über 20 Bücher zuhause hat. Wie viele Mädchen begleiten Hanna bei diesem Einkauf?

A-3. Problemaufgaben, die einfache oder komplexe Schlussfolgerungen verlangen



3. Der kleine Max ging mit seinem Vater auf den Jahrmarkt. Er brachte einen großen Teddybären nach Hause, weil er im Ballwerfen gewonnen hatte. Er hatte mit drei Bällen 30 Punkte erreicht. Max durfte allerdings nur eine Scheibe (links oder rechts) benutzen. Welche Scheibe und welche Ballöffnungen waren es?

Re: $13+13+4=30$
A: Er hat durch 13/13 und 4 geworfen

3	13	4	5
	20		24
4	9	14	7

A-4. Problemaufgaben, die einfache oder komplexe Schlussfolgerungen verlangen

4. Jan, Marie, Nick und Olga haben je ein Haustier. Sie haben zusammen eine Katze, einen Hund, einen Fisch und einen Papagei.
 Marie hat ein Haustier mit Fell,
 Olga hat ein Haustier mit 4 Pfoten,
 Nick hat einen Vogel und
 Marie darf keine Katze haben, weil sie allergisch ist.
 *** Welcher Satz stimmt nicht ?

a) Marie hat einen Hund. b) Nick hat einen Papagei.
 c) Jan hat einen Fisch. d) Olga hat einen Katze:
 e) Olga hat einen Hund.

Jan Marie Nick Olga

Katze Hund Fisch Papagei

11 9:21AM

A-5. Problemaufgaben, die einfache oder komplexe Schlussfolgerungen verlangen

Ein kleiner Frosch hüpft an einem Brunnen herum. Plötzlich fällt er dabei in den 30 Meter tiefen Brunnen hinein. Er will so schnell es geht wieder herausklettern und schafft so 3 Meter an einem Tag. Es kostet ihn aber sehr viel Kraft. In der Nacht, wenn er sich ausruht, rutscht er immer 2 Meter an der glitschigen Brunnenwand herunter. Wie viele Tage braucht der Frosch bis er endlich wieder aus dem Brunnen kommt?

A-6. Problemaufgaben, die einfache oder komplexe Schlussfolgerungen verlangen

9. Wie oft muss Daniel mindestens ins Schwimmbad gehen, damit sich eine Monatskarte lohnt?

6 Mal

Schreib genau auf, wie du gerechnet hast!!

Städtisches Freibad
 Eintrittspreise:
 Tageskarte: 3 €
 Monatskarte: 17 €

Zunächst habe ich $17 : 3$ gerechnet dann 6 und 1 rest herausgekommen. Weil wenn er im Monat 6 Tage schwimmen geht muss er 18€ zahlen, wenn er sich eine Monatskarte kauft, muss er nur 17€ zahlen.



Für Einsteiger

Hmmm!



Mal sehen, ob dir diese Aufgabe schmeckt:
 Finde heraus, was das Eis, der Hot Dog und die Chips jeweils kosten.
 Fange zuerst mit der ersten oder letzten Reihe an.
 Berechne anschließend, wie viel die Sachen in Reihe zwei jeweils kosten.

2,75 €
= 275 c

2,75 €

3,00 €

Preise:



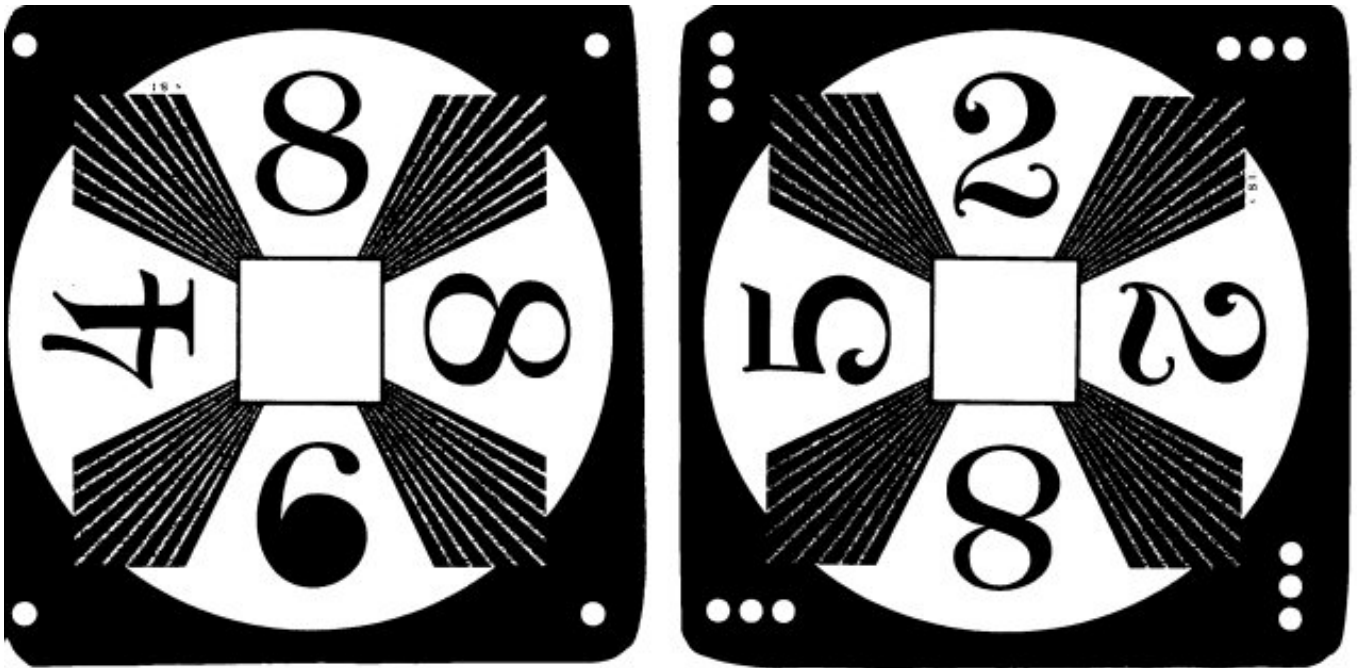
Eis: _____ € Hot Dog: _____ € Chips: _____ €



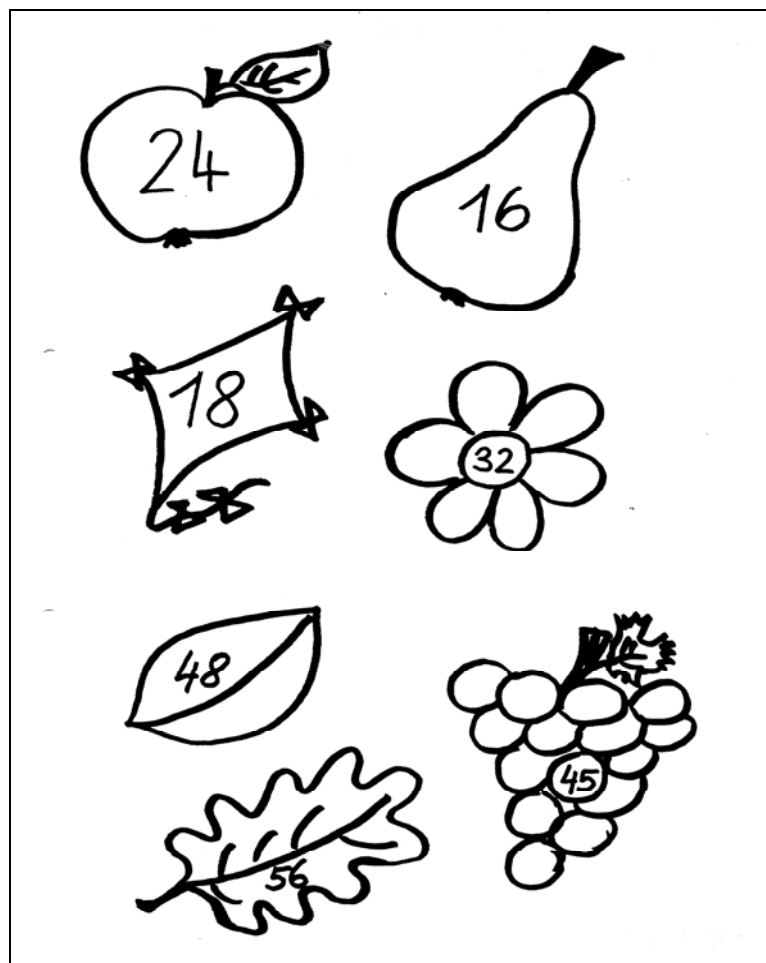
© Verlag an der Ruhr, Postfach 10 22 51, 45422 Mülheim an der Ruhr, www.verlaganruhr.de

Fakten herausfiltern und kombinieren

A-8. Beispiel „Game 24“ zur Lösung von mathematischen Problemstellungen auf viablen Wegen



A-9. Beispiel „Game 24“ zur Lösung von mathematischen Problemstellungen auf viablen Wegen für die Volksschule



Anhang B

Abbildungen	Seitenzahl
B-1. Mittelwerte für Freude und Interesse der Hauptschüler/innen in den einzelnen Gruppen an den Mathematikstunden und Forscherstunden zum ersten Messzeitpunkt	2
B-2. Mittelwerte für Freude und Interesse der Hauptschüler/innen in den einzelnen Gruppen an den Mathematikstunden und Forscherstunden zum zweiten Messzeitpunkt	2
B-3. Mittelwerte für das Lernen auf viablen Wegen von den Knaben und Mädchen der Hauptschule nach den einzelnen Gruppen zum ersten Messzeitpunkt	3
B-4. Mittelwerte für das Lernen auf viablen Wegen von den Knaben und Mädchen der Hauptschule nach den einzelnen Gruppen zum zweiten Messzeitpunkt	3
B-5. Mittelwerte für das Verbalisieren, Dokumentieren und Reflektieren der Hauptschüler/innen in den einzelnen Gruppen nach Geschlecht zum ersten Messzeitpunkt	4
B-6. Mittelwerte für das Verbalisieren, Dokumentieren und Reflektieren der Hauptschüler/innen in den einzelnen Gruppen nach Geschlecht zum zweiten Messzeitpunkt	4
B-7. Mittelwerte für die Freude und das Interesse der Volksschüler/innen der dritten Klassen in den einzelnen Gruppen	5
B-8. Mittelwerte für die Freude und das Interesse der Knaben und Mädchen der dritten Klassen Volksschule in den einzelnen Gruppen	5
B-9. Mittelwerte für das Lernen auf viablen Wegen für die Knaben und Mädchen der dritten Klassen Volksschule in den einzelnen Gruppen	6
B-10. Mittelwerte für das Verbalisieren, Dokumentieren und Reflektieren der Volksschüler/innen der dritten Klassen in den einzelnen Gruppen	6

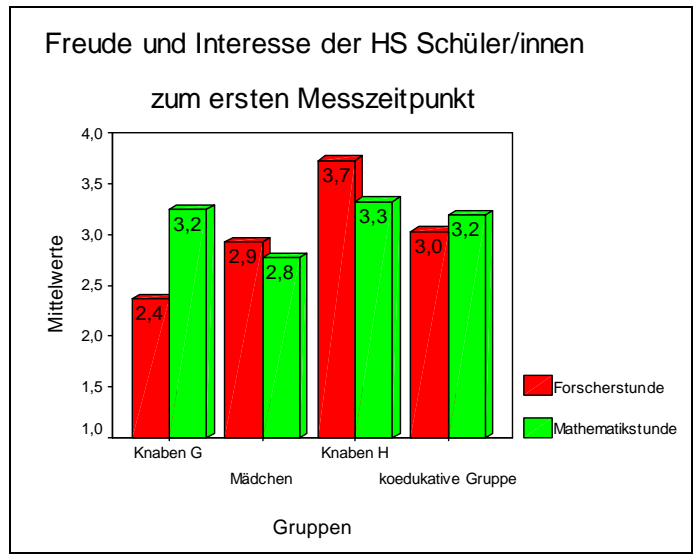


Abbildung B 1
Mittelwerte für Freude und Interesse der Hauptschüler/innen in den einzelnen Gruppen an den Mathematikstunden und Forscherstunden zum ersten Messzeitpunkt

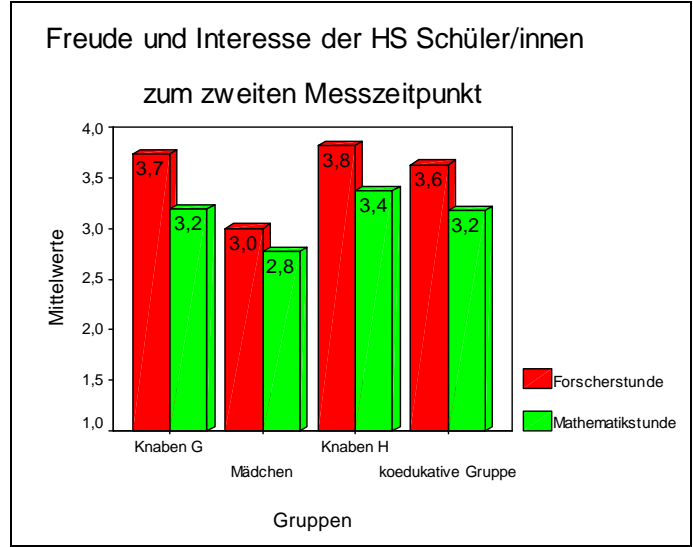


Abbildung B 2
Mittelwerte für Freude und Interesse der Hauptschüler/innen in den einzelnen Gruppen an den Mathematikstunden und Forscherstunden zum zweiten Messzeitpunkt

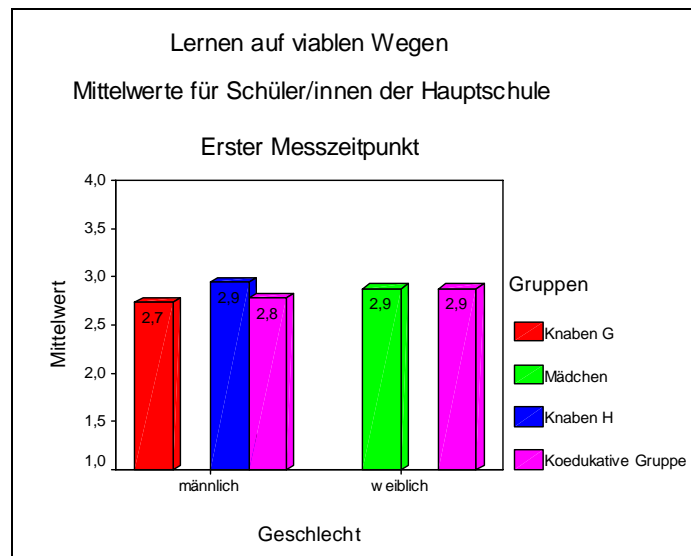


Abbildung B 3

Mittelwerte für das Lernen auf viablen Wegen von den Knaben und Mädchen der Hauptschule nach den einzelnen Gruppen zum ersten Messzeitpunkt

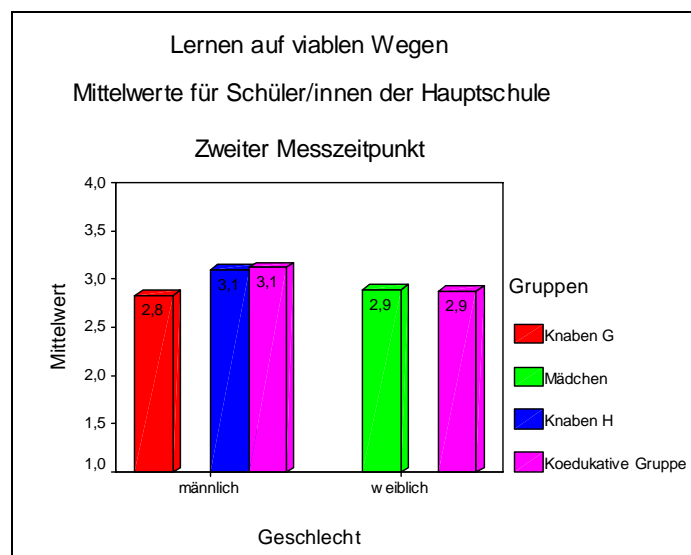


Abbildung B 4

Mittelwerte für das Lernen auf viablen Wegen von den Knaben und Mädchen der Hauptschule nach den einzelnen Gruppen zum zweiten Messzeitpunkt

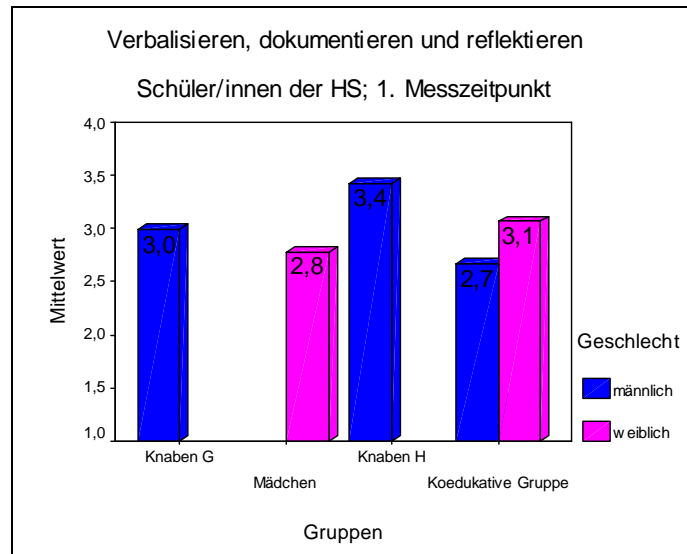


Abbildung B 5
Mittelwerte für das Verbalisieren, Dokumentieren und Reflektieren der Hauptschüler/innen in den einzelnen Gruppen nach Geschlecht zum ersten Messzeitpunkt

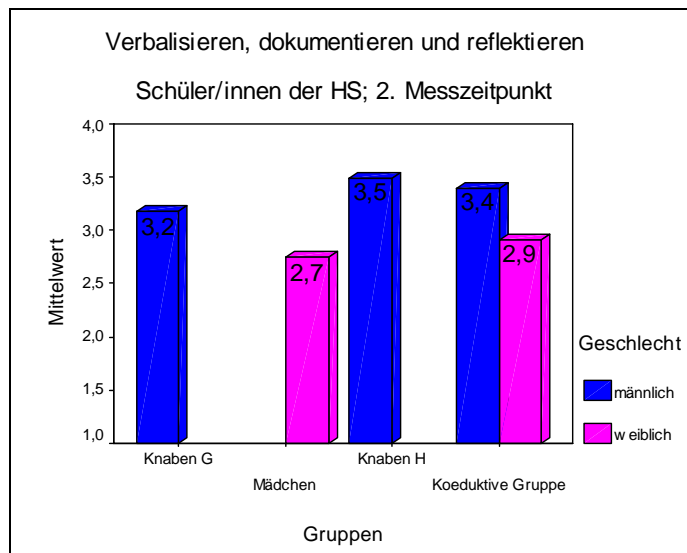


Abbildung B 6
Mittelwerte für das Verbalisieren, Dokumentieren und Reflektieren der Hauptschüler/innen in den einzelnen Gruppen nach Geschlecht zum zweiten Messzeitpunkt

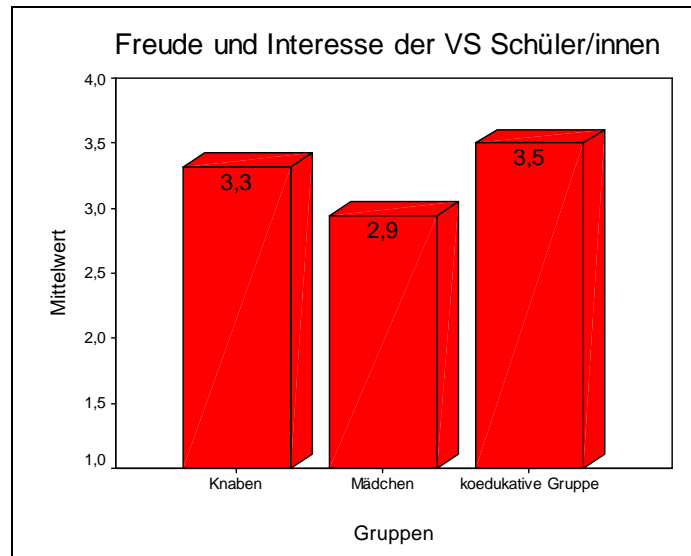


Abbildung B 7

Mittelwerte für die Freude und das Interesse der Volksschüler/innen der dritten Klassen in den einzelnen Gruppen

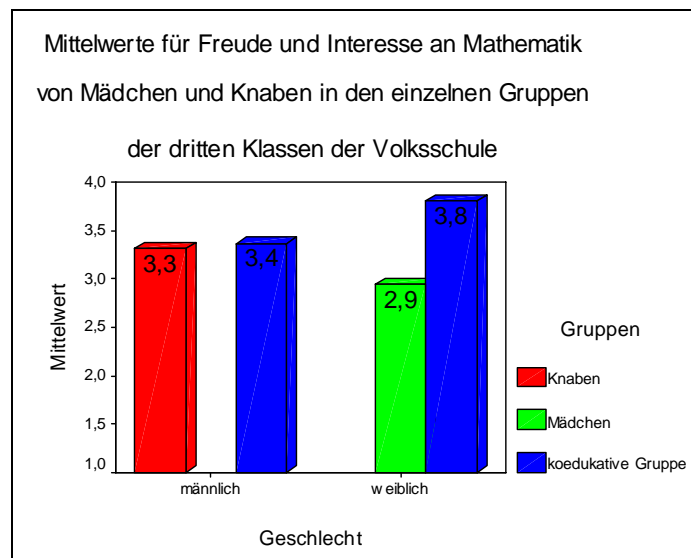


Abbildung B 8

Mittelwerte für die Freude und das Interesse der Knaben und Mädchen der dritten Klassen Volksschule in den einzelnen Gruppen

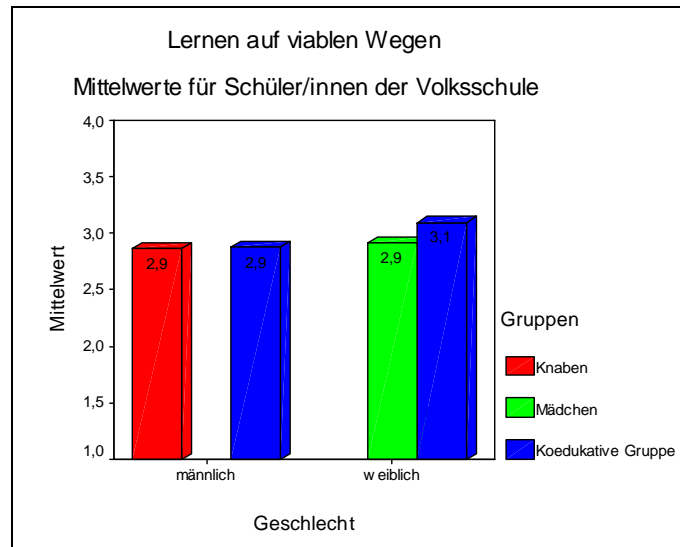


Abbildung B 9

Mittelwerte für das Lernen auf viablen Wegen für die Knaben und Mädchen der dritten Klassen Volksschule in den einzelnen Gruppen

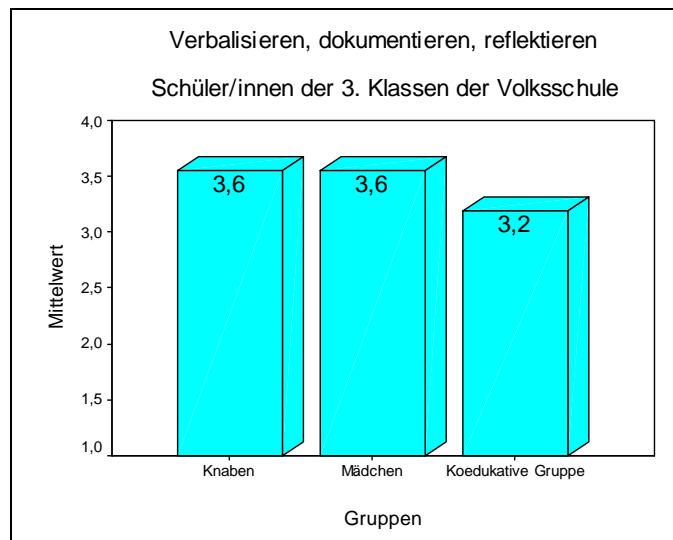


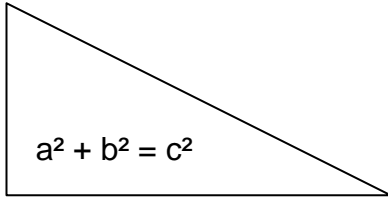
Abbildung B 10

Mittelwerte für das Verbalisieren, Dokumentieren und Reflektieren der Volksschüler/innen der dritten Klassen in den einzelnen Gruppen

Anhang C

Fragebogen

Skalen des Fragebogens



Mathematik Forscherstunden

„Kreise haben Ecken!“
„So ein Blödsinn!“

Liebe Schülerin, lieber Schüler!

Dieser Fragebogen untersucht, wie dir die Forscherstunden gefallen und ob sie dir helfen, eigene Lösungswege für Beispiele zu finden und sie mit deinen Mitschülern zu besprechen.

Bitte fülle die nachstehenden Angaben aus!

1 Dein Code:

--	--	--	--	--	--

Für den Code schreibst du in die ersten beiden Kästchen den ersten und letzten Buchstaben deines Vornamens (z.B. Birgit: BT). In die nächsten beiden Kästchen schreibe deinen Geburtstag und in die letzten beiden Kästchen deinen Geburtsmonat.

2 Schule: _____

3 Klasse: _____

4 Geschlecht: Mädchen Knabe (Kreuze an!)

5 Name der Mathematiklehrerin: _____

Bitte lies das Beispiel und kreise jene Antwort an, die deiner Meinung am nächsten kommt.

Beispiel:

	STIMMT NICHT	STIMMT EHER NICHT	STIMMT EHER SCHON	STIMMT GENAU
1. In Mathematik arbeite ich gerne mit.	1	2	3	4

Auf der nächsten Seite findest du verschiedene Aussagen zu den Mathematikstunden. Bitte lies die Sätze genau durch und mache einen Kreis um die Antwort, die deiner Meinung am nächsten kommt. Denke nicht zu lange nach, sondern arbeite zügig! Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten!

		STIMMT NICHT	STIMMT EHER NICHT	STIMMT EHER SCHON	STIMMT GENAU
1.	Ich freue mich auf die Mathematikstunde.	1	2	3	4
2.	Unsere Mathematiklehrerin ermöglicht es uns, eigene Lösungen zu finden.	1	2	3	4
3.	Ich kann meine Lösungswege aufschreiben.	1	2	3	4
4.	Die Forscherstunde macht mir Spaß.	1	2	3	4
5.	Ich kann erklären, warum manche Beispiele nicht zu lösen sind.	1	2	3	4
6.	Unsere Mathematiklehrerin ermutigt uns, eigene Lösungswege zu finden.	1	2	3	4
7.	Ich interessiere mich für die Dinge, die ich in der Forscherstunde lerne.	1	2	3	4
8.	Mathematik interessiert mich.	1	2	3	4
9.	Ich kann Mitschülern erklären wie ich ein Beispiel gelöst habe.	1	2	3	4
		STIMMT NICHT	STIMMT EHER NICHT	STIMMT EHER SCHON	STIMMT GENAU
10.	In Mathematik überlege ich eigene Lösungswege.	1	2	3	4
11.	Ich freue mich auf die Forscherstunde.	1	2	3	4
12.	Ich kann den Mitschülern die Beispiele erklären.	1	2	3	4
13.	Wenn wir in Mathematik etwas Neues lernen, suche ich eigene Lösungswege.	1	2	3	4
14.	Ich mag Mathematik.	1	2	3	4
15.	Ich erkenne, wenn ein Beispiel nicht zu lösen ist.	1	2	3	4
16.	Ich mag es, wenn die Lehrerin an der Tafel rechnet und ich nur abschreiben muss.	1	2	3	4
17.	Mathematik macht mir Spaß.	1	2	3	4
18.	Ich kann eigene Rechengeschichten schreiben.	1	2	3	4
		STIMMT NICHT	STIMMT EHER NICHT	STIMMT EHER SCHON	STIMMT GENAU
19.	Ich mag es, wenn die Lehrerin erklärt, wie ich die Beispiele rechnen muss.	1	2	3	4
20.	Ich mag die Forscherstunde.	1	2	3	4
21.	Ich kann meine Lösungswege aufzeichnen.	1	2	3	4
22.	Unsere Mathematiklehrerin unterstützt uns, eigene Lösungswege zu finden.	1	2	3	4
23.	Die Forscherstunde interessiert mich.	1	2	3	4
24.	Ich kann aufschreiben, wie ich ein Beispiel gelöst habe.	1	2	3	4
25.	Beim Lösen von Mathematikbeispielen probiere ich eigene Ideen aus.	1	2	3	4
26.	Ich kann die Zahlen aus einem Text herausfinden, die ich zum Lösen eines Beispiels brauche.	1	2	3	4
27.	Ich interessiere mich für die Dinge, die ich in Mathematik lerne.	1	2	3	4

Viabilität		STIMMT NICHT	STIMMT EHER NICHT	STIMMT EHER SCHON	STIMMT GENAU	
1.	In Mathematik überlege ich eigene Lösungswege.	1	2	3	4	
2.	Wenn wir in Mathematik etwas Neues lernen, suche ich eigene Lösungswege.	1	2	3	4	
3.	Beim Lösen von Mathematikbeispielen probiere ich eigene Ideen aus.	1	2	3	4	
4.	Unsere Mathematiklehrerin ermöglicht es uns eigene Lösungen zu finden.	1	2	3	4	
5.	Unsere Mathematiklehrerin unterstützt uns, eigene Lösungswege zu finden.	1	2	3	4	
6.	Unsere Mathematiklehrerin ermutigt uns eigene Lösungswege zu finden.	1	2	3	4	
7.	Ich mag es, wenn die Lehrerin an der Tafel rechnet und ich nur abschreiben muss.	umpolen	1	2	3	4
8.	Ich mag es, wenn die Lehrerin erklärt, wie ich die Beispiele rechnen muss.	umpolen	1	2	3	4
Verbalisieren, dokumentieren, reflektieren		STIMMT NICHT	STIMMT EHER NICHT	STIMMT EHER SCHON	STIMMT GENAU	
1.	Ich kann Mitschülern erklären wie ich ein Beispiel gelöst habe.	1	2	3	4	
2.	Ich kann eigene Rechengeschichten schreiben.	1	2	3	4	
3.	Ich kann den Mitschülern die Beispiele erklären.	1	2	3	4	
4.	Ich kann meine Lösungswege aufzeichnen.	1	2	3	4	
5.	Ich kann meine Lösungswege aufschreiben.	1	2	3	4	
6.	Ich kann aufschreiben, wie ich ein Beispiel gelöst habe.	1	2	3	4	
7.	Ich erkenne, wenn ein Beispiel nicht zu lösen ist.	1	2	3	4	
8.	Ich kann erklären, warum manche Beispiele nicht zu lösen sind.	1	2	3	4	
9.	Ich kann die Zahlen aus einem Text herausfinden, die ich zum Lösen eines Beispiels brauche.	1	2	3	4	
Freude und Interesse		STIMMT NICHT	STIMMT EHER NICHT	STIMMT EHER SCHON	STIMMT GENAU	
1.	Ich mag Mathematik.	1	2	3	4	
2.	Mathematik macht mir Spaß.	1	2	3	4	
3.	Mathematik interessiert mich.	1	2	3	4	
4.	Ich interessiere mich für die Dinge, die ich in Mathematik lerne.	1	2	3	4	
5.	Ich freue mich auf die Mathematikstunde.	1	2	3	4	
6.	Ich mag die Forschungsstunde.	1	2	3	4	
7.	Die Forschungsstunde macht mir Spaß.	1	2	3	4	
8.	Die Forschungsstunde interessiert mich.	1	2	3	4	
9.	Ich interessiere mich für die Dinge, die ich in der Forschungsstunde lerne.	1	2	3	4	
10.	Ich freue mich auf die Forschungsstunde.	1	2	3	4	

(FÜR DIE HAUPTSCHULE) Bei den folgenden Aufgaben steht **r** für richtig und **f** für falsch. Kreise den entsprechenden Buchstaben ein oder schreibe die Lösung in das Kästchen.

1.	Wenn man ein Viertel halbiert, erhält man ein Achtel.	r	f
2.	Die Summe von 20 und 30 ist kleiner als das Produkt von 6 und 10.	r	f
3.	Ein Schlosserlehrling soll eine Eisenstange in 6 gleiche Teile zerschneiden. Für jeden Schnitt braucht er 8 Minuten. Wie lange braucht er für diese Arbeit?	<input type="text"/>	
4.	7 mal 8 minus 15 = 42	r	f
5.	In der Museumskasse liegen am Abend zehn 50 € - Scheine, vierzehn 20 € - Scheine, neun 10 € - Scheine und mehrere Münzen. Wie viel Euro hat Familie Rudolf für den Eintritt bezahlt?	<input type="text"/>	
6.	Eine Henne wiegt 998 g. Zwei Hennen wiegen dann um 4 g weniger als 2 kg.	r	f
7.	Ilse ist 12 Jahre alt. Sie fährt mit dem Rad zu ihrer Freundin, die 8 km entfernt wohnt. Für die Hinfahrt braucht sie 45 Minuten. Ilse bleibt 2 Stunden bei ihrer Freundin. Auf der Heimfahrt macht sie einen Umweg von 2 km und braucht daher 1 Stunde, bis sie zu Hause ankommt. Wie lange war Ilse unterwegs?	<input type="text"/>	
8.	23,006 = 2 Z 3 E 6 h	r	f
9.	Leas Hündin hat vor 7 Monaten 5 Junge bekommen. Es waren 3 Hündinnen und 2 Rüden. Jeder Welpen wog bei der Geburt ungefähr 200 g. Heute wiegt jeder junge Hund etwa 3100 g und frisst pro Mahlzeit 250 g. Wie viel hat ein Hund zugenommen?	<input type="text"/>	
10.	Ein Sänger braucht für ein fröhliches Frühlingslied fünf Minuten. Wie lange singt ein Chor dasselbe Lied, wenn 40 Personen mitsingen?	<input type="text"/>	
11.	In der Rechnung $3 \cdot (7 + 56) - 23$ kannst du die Klammer auch weglassen, das Ergebnis bleibt gleich.	r	f
12.	Eine Robbe taucht an die Oberfläche, um Atem zu holen. Anschließend taucht sie zum Meeresboden und beginnt zu schlafen. Innerhalb von 8 Minuten treibt sie langsam zurück an die Oberfläche und holt Atem. Drei Minuten später ist sie wieder auf dem Meeresboden und der Prozess beginnt von vorne. Nach einer Stunde war die Robbe (schreibe den entsprechenden Buchstaben als Lösung in das Kästchen): a) auf dem Meeresboden b) auf dem Weg nach oben c) beim Atemholen d) auf dem Weg nach unten	<input type="text"/>	

Skalen für mathematikspezifische Lesekompetenz für die Hauptschule

Erkennen und Wiedergeben von explizit angegebener Information		
1.	Wenn man ein Viertel halbiert, erhält man ein Achtel.	r f
2.	7 mal 8 minus 15 = 42	r f
3.	23,006 = 2 Z 3 E 6 h	r f
Einfache Schlussfolgerungen ziehen		
4.	Die Summe von 20 und 30 ist kleiner als das Produkt von 6 und 10.	r f
5.	Eine Henne wiegt 998 g. Zwei Hennen wiegen dann um 4 g weniger als 2 kg.	r f
6.	In der Rechnung $3 \cdot (7 + 56) - 23$ kannst du die Klammer auch weglassen, das Ergebnis bleibt gleich.	r f
Komplexe Schlussfolgerungen ziehen und begründen; Interpretation des Gelesenen		
7.	Ein Schlosserlehrling soll eine Eisenstange in 6 gleiche Teile zerschneiden. Für jeden Schnitt braucht er 8 Minuten. Wie lange braucht er für diese Arbeit?	<input type="text"/>
8.	Ilse ist 12 Jahre alt. Sie fährt mit dem Rad zu ihrer Freundin, die 8 km entfernt wohnt. Für die Hinfahrt braucht sie 45 Minuten. Ilse bleibt 2 Stunden bei ihrer Freundin. Auf der Heimfahrt macht sie einen Umweg von 2 km und braucht daher 1 Stunde, bis sie zu Hause ankommt. Wie lange war Ilse unterwegs?	<input type="text"/>
9.	<p>Eine Robbe taucht an die Oberfläche, um Atem zu holen. Anschließend taucht sie zum Meeresboden und beginnt zu schlafen. Innerhalb von 8 Minuten treibt sie langsam zurück an die Oberfläche und holt Atem. Drei Minuten später ist sie wieder auf dem Meeresboden und der Prozess beginnt von vorne.</p> <p>Nach einer Stunde war die Robbe (schreibe den entsprechenden Buchstaben als Lösung in das Kästchen):</p> <p>a) auf dem Meeresboden b) auf dem Weg nach oben c) beim Atemholen d) auf dem Weg nach unten</p>	<input type="text"/>

Prüfen und Bewerten von Sprache und Inhalt

10. In der Museumskasse liegen am Abend zehn 50 € - Scheine, vierzehn 20 € - Scheine, neun 10 € - Scheine und mehrere Münzen. Wie viel Euro hat Familie Rudolf für den Eintritt bezahlt?

11. Leas Hündin hat vor 7 Monaten 5 Junge bekommen. Es waren 3 Hündinnen und 2 Rüden. Jeder Welpen wog bei der Geburt ungefähr 200 g. Heute wiegt jeder junge Hund etwa 3100 g und frisst pro Mahlzeit 250 g. Wie viel hat ein Hund zugenommen?

12. Ein Sänger braucht für ein fröhliches Frühlingslied fünf Minuten. Wie lange singt ein Chor dasselbe Lied, wenn 40 Personen mitsingen?

Fragebogen für mathematikspezifische Lesekompetenz in der Volksschule

Fragebogen 3 b Klasse

Code:

--	--	--	--	--	--

1.	Die Hälfte von 448 ist 224. a) richtig b) falsch	
2.	Jänner und Februar hatten heuer zusammen 59 Tage. Das sind gleich viele wie März und April zusammen. a) richtig b) falsch	
3.	Familie Bogner verbrachte mit ihren Kindern im August einen 2-wöchigen Urlaub auf einer Alm. Täglich wanderten sie 4 Stunden und legten dabei jeweils ungefähr 15 km zurück. Um 21.00 Uhr sanken sie todtrübe ins Bett. Wie viele Tage waren die Bogners auf der Alm? A:	
4.	Im Stadion findet das Fußballspiel FC Kniescheibe gegen Union Haidunoban statt. Bei Spielbeginn jubelten die 3 Zuschauer des FC Kniescheibe zu. Die 23 Schiedsrichter beobachteten das Spiel um 17.15 Uhr. A:	
5.	Das Doppelte von 316 ist 642. a) richtig b) falsch	
6.	Die Zahl 847 besteht aus 4 Zehnern, 7 Hundertern und 8 Einern. a) richtig b) falsch	
7.	Wenn ich ein halbes Kilogramm und ein Viertel Kilogramm Zucker abwäge, sind das zusammen genau 95 dag. a) richtig b) falsch	

8.	Der Briefträger kommt am Montag um 9.00 Uhr zu Fam. Berger, um 9.30 Uhr zu Fam. Huber, um 10.00 Uhr zu Fam. Maier, um 10.30 Uhr zu Fam. Richter und um 11.00 Uhr zu Fam. Grabner. Am Dienstag geht er den umgekehrten Weg. Daher ist er am Dienstag um 10.30 Uhr bei a. Fam. Richter b. Fam. Berger c. Fam. Huber d. Fam. Grabner.	
9.	Ein Tischlerlehrling soll ein Brett mit der Säge in 5 gleich große Teile zersägen. Für einen Schnitt braucht er 4 Minuten. Wie lange braucht er für diese Arbeit? A:	
10.	In der Rechnung $126 + 264$ kannst du die beiden Zahlen vertauschen und die Summe bleibt trotzdem gleich. a) richtig b) falsch	
11.	Frau Kranz bringt ihren Sohn mit dem Auto in die Schule. Sie fährt 8 Minuten. Wie lange braucht sie, wenn 3 Kinder im Auto sitzen? A:	
12.	In der Kinokasse liegen am Abend drei 100-€-Schein, sieben 10-€-Scheine und eine Menge Münzen. Welchen Film hat Fam. Schreiner angeschaut? A:	